

Abonnements- und Anzeigenbedingungen (Inserate) werden in der nächsten Nummer (Berlag) Buchdruckerei und Papierhandlung J. J. Remppel, Piazza Carlo (Nr. 1) entgegen genommen. — Unwärtige Anzeigen werden von allen Gebühren befreit. — Anzeigen werden mit 20 Heller für die 6mal gepaltene Zeile, Restamenatzen im reaktionellen Zeile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gebundenes Wort für einen Anzeiger mit 4 Heller, ein festgedrucktes mit 3 Heller berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Bestellungen werden seitens der Administration nicht beigestellt.

# Polmer Tagblatt.

Er erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung J. J. Remppel, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Garibaldi 2, Telefon Nr. 58. — Druck- und Verlagsanstalt: von 3—5 Uhr nachmittags. Besuchsbedingungen: mit täglicher Subskription ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dufek. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorber. — Verlag: Druckerei des „Polmer Tagblattes“, Pola, Via Deseghi 20.

X. Jahrgang.

Pola, Freitag 23. Jänner 1914.

Nr. 2682.

## Politischer Tagesbericht.

Die portugiesische Regierung beizt sich den Ausbruch der Revolution im Lande zu demütigen. Es soll sich bloß um einen allerdings etwas gewalttätigen Eisenbahnerstreik handeln, der die Regierung zu den Massenverhaftungen und den scharfen Maßnahmen zwang. Tatsache bleibt es immerhin, daß mit der Beseitigung der Königsherrschaft eine allgemeine Demoralisation im Lande eingriff, das Vertrauen zu jeder Regierung schwer erschüttert wurde und das Land keinen ruhigen Augenblick mehr erlebte. Indessen bleibt es zumindest sehr unwahrscheinlich, daß die Monarchisten, die sich bisher keine Gelegenheit entgegen ließen, um der neuen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, diesen so günstigen Augenblick nicht ausgenutzt hätten. Es handelt sich doch um die Wiedereinführung einer Regierungsform, die sich in der ehemaligen portugiesischen Kolonie Brasilien so glänzend bewährt hat, um eine Idee, die einsichtsvolle Leute und gute Patrioten für sich gewinnen kann. Die ungeordneten Zustände in den meisten romanischen Republiken Amerikas, die Zerrüttung eines Staatswesens, wie wir sie im jetzigen Augenblick in Mexiko erleben, sind abschreckende Beispiele und rechtfertigen die monarchistische Bewegung in Portugal. Bedeutende Gelehrte, wie zum Beispiel der bekannte französische Psychologe Le Bon, bestätigen auf Grund ihrer auf geschichtlichem und psychologischen Material gegründeten Erfahrungen diese Anschauungen und vertreten den Standpunkt, daß die Republik keineswegs die richtige Regierungsform für solche Länder sei.

So ist für Albanien nicht einmal an eine Konstitution zu denken. Der neue Fürst wird sich wenigstens in der ersten Zeit mit dem dazwischen herrschenden Feudalismus befreunden müssen, wenn er sich im Lande behaupten will. Nur mit Hilfe der dazwischen so angesehenen Großen wird er es zustande bringen, seiner Dynastie eine Zukunft zu sichern. Ein Volk, das keine konstitutionellen Pflichten zu übernehmen fähig ist, darf nicht konstitutionell regiert werden. Deshalb hat sich auch der Fürst von Wied gleich an die richtige Adresse, an Essad Pascha gewendet, und das Protektionskind der Großmächte, Ismael Kemal Bey, nicht weiter beachtet, obwohl dieser über Hals und Kopf Albanien modernisieren wollte. Der Abschluß der Laufbahn dieses ersten albanischen Staatsmannes, der seine oberflächliche Staatswissenschaft gleich in Albanien erproben wollte, konnte eben nur ein klägliches sein. Von den Großmächten im Stiche gelassen, weil er verzweifelte Versuche unternahm, seine Stellung im Lande zu be-

halten, dadurch seines ganzen Ansehens beraubt, sieht er sich gezwungen, auf die Vorladung seiner Untergebener hin, des Gendarmeriechefs von der Meer, vor dem Kriegsgericht zu erscheinen und muß Rechenschaft geben über sein Tun und Lassen während seiner kurzen Regierungsperiode. Seine gestrigen Freunde belassen ihn mit ihren Zeugenaussagen und er ist nahe daran, den Major Velic in der Würde eines Hauptangeklagten zu ersetzen. Alle Behörden der Albaner lassen an das Kriegsgericht Aufforderungen ergehen, ihn in den Anklagezustand zu versetzen. Immer handgreiflicher werden die Anhaltspunkte seiner Mitschuld am türkischen Putschversuch. Sureia Blora, sein gefürchteter Feind, häuft Anklagen über Anklagen gegen ihn. Doch dadurch wird die Lage in Albanien nicht durchsichtiger. Auch die von Skutari aus geleitete Untersuchung wird nichts zu ihrer Klärung beitragen. Die albanische Frage bereitet den Großmächten immer neues Kopfschmerzen. San Giuliano und Berchtold suchen vergeblich einen Ausweg aus diesem Labyrinth. Italien hat inzwischen bereits einen Panzerkreuzer nach Brindisi beordert, um ihn nötigenfalls gleich nach Albanien entsenden zu können. Albanien braucht schnelle Hilfe, umso mehr, als die wenig zahlreichen Gendarmen kaum imstande sein wird, die wohlgerüsteten griechischen Banden aus dem Epirus zu vertreiben. Denn Griechenland hat in dieser Angelegenheit nur offiziell nachgegeben, um gegen die abenteuerlustige Türkei freie Hände zu bekommen.

Mytilene und Chios sind in ständiger Gefahr türkischer Handstreich. Die neuen Dreadnoughtankläufe haben die Osmanen in ihrem Wagemut bestärkt und so stehen wir vor der Möglichkeit neuer europäischer Verwicklungen.

In Bulgarien versucht die Regierung ihr Glück in neuen Wahlen. In Serbien kehrt man zur besonnenen Politik von anno dazumal zurück oder man ist vielmehr auf dem Wege dahin und verlangt einen engeren Anschluß an Oesterreich Ungarn. Neuerdings hat der bekannte serbische Politiker Brvojin Peric in einer Belgrader Versammlung in diesem Sinne gesprochen und — seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Noch immer spielt der Balkan die Hauptrolle in der europäischen Politik und die kleinste Verschiebung dort unten wird in den großen Hauptstädten mit Besorgnis registriert. Für uns, die nächstbeteiligten, ist die endgültige Regelung der Balkanangelegenheiten eine eiserne Notwendigkeit und es müssen die Mittel und Wege gefunden werden, Europa dazu zu zwingen.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich hat sich inzwischen infolge der Ab-

lehnung der christlichsozialen Anträge und der Genehmigung der Konferenzbeschlüsse soweit gebessert, daß man mit der baldigen Erledigung aller wichtigen Fragen rechnen kann. Die Wiederaufnahme der böhmischen Ausgleichsverhandlungen wird uns vielleicht eine längere fruchtbringende Session ermöglichen. Dies wäre ein Segen für unser Reich. — Siehe die Drahtnachrichten.

## Vom Tage.

„Szent Ilyan“ und der Kaiser. Der Hofenadmiralitäts-Tagesbefehl verlautbart: Seine Excellenz General der Kavallerie Graf Paar, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, hat im Allerhöchsten Auftrage am 18. d. nachstehendes Telegramm an Seine Excellenz den Herrn Marinekommandanten Admiral Union Haus gerichtet: „Seine Majestät geruhten den Dank für die Allerhöchste Kundgebung anlässlich des gestrigen Stapellaufes allerhöchstentgegenzunehmen und für die hiebei von Allerhöchstherr Kriegsmarine Allerhöchstdenselben mit besonders warmgefühlten Worten dargebrachten Huldigung Allerhöchsteren aufrichtiger Erkenntlichkeit Ausdruck zu verleihen.“

Erholungsheim für Offiziere und Militärbeamte des Ruhestandes in Arco. Die Regierung hat die Satzungen der Gesellschaft „Erholungsheim für Offiziere und Militärbeamte des Ruhestandes in Arco“ genehmigt. Zweck der Gesellschaft ist die Erhaltung und Erhaltung eines eigenen Erholungsheimes in Arco, um dort den alten Offizieren und Militärbeamten des Ruhestandes, des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren, deren Ehegattinnen, Witwen und Waisen ohne pekuniären Gewinn, vorläufig für 50 Personen, vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis 1. Mai des darauffolgenden eine gesunde, möglichst sorglose und billige Heimstätte zu gewähren. Mit einer schweren oder einer Infektionskrankheit behaftete Personen sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Das Erholungsheim und seine allfälligen Filialen sollen im Falle eines Krieges der k. u. k. Heeresverwaltung zur Aufnahme verwundeter Offiziere zur Verfügung stehen. Der Sitz der Gesellschaft ist in Graz. Die Mitglieder zerfallen in Ehrenmitglieder, Gründer, Stifter, ordentliche Mitglieder, außerordentliche Mitglieder. Stifter sind jene Personen, welche für den Gründungsfond der Gesellschaft einen einmaligen Beitrag von 100 Kronen leisten. Ordentliche Mitglieder sind jene Offiziere und Militärbeamte des Ruhestandes, die entweder einen einmaligen Betrag von mindestens

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtsjonne.  
Von Erich Friesen.

21

Nachdruck verboten.

Und plötzlich fällt ihr ein, daß die Adresse auf dem Kuvert von einer Damenhand herrührte... Von wem? Von jenem Mädchen, dem er vor Jahren sein Herz geschenkt und von dem sie seither nie wieder gehört? Oder von einer anderen Dame?

Und brennende Eifersucht packt sie auf die unbekannte Schreiberin des Briefes — eine Eifersucht, die mit elementare Gewalt auf sie einstrahlt, so daß ihre so oft erprobte Selbstbeherrschung sie völlig verläßt.

„Vies, Gunnar!“ ruft sie leidenschaftlich. „Vies! Vies!“

Ihre Augen begegnen sich: die feinen in traurigem Erstaunen, die ihren in flammender Erregung.

Schweigend zieht er den Brief aus der Tasche. „Du wünschst, daß ich den Brief öffne, Ebba. Nun wohl!“

Und schon hat er das Kuvert aufgerissen. Unter feinen buschigen Brauen hervor wirft Meister Wybrands einen verschönten Blick auf die Adresse.

„Das Wappen der Solwegs!... Von deiner Schwester, Gunnar?“

„Sie war meine Schwester“, lautete die eifige Entgegnung.

Als erwache sie plötzlich aus einem Fiebertraum, startete Ebba auf das Kuvert. Und dann in Gunnars todesbleiche Gesicht.

Was sie getan, großer Gott! Wie war es nur möglich, daß sie sich so weit vergessen konnte?

Und mit derselben leidenschaftlichen Erregung, mit der sie ihn vorher bestürmte, den Brief zu öffnen, steht sie jetzt:

„Vies nicht, Gunnar! Nicht! Nicht!“

Doch er schüttelt nur traurig den Kopf.

„Zu spät, Ebba.“

Und er entfaltet den weißentfarbenen Bogen.

Mit einem unterdrückten Aufschluchzen schlägt Ebba die Hände vor die Augen. Ihr ist, als grinsse Ramsell

Tönneleins dreistes Gesicht zu ihr herüber.

„Ach, und wir waren so glücklich!“ zittert es fast unhörbar über ihre Lippen.

Ja, seine Tönneleins hat mit ihrem unfehlbaren Instinkt für die Schwächen und Leidenschaften der Menschen das für ihre Pläne Richtige getroffen:

Aus keines andern Hand hätte Gunnar von Helgeland den Brief entgegengenommen, wie aus Ebbas Händen! Und kein anderer Mensch hätte die Nacht gehabt, ihn zum Öffnen des Briefes zu bewegen, wie Ebba!

Tiefes Schweigen.

Gunnar legt an dem Geländer und liest, während Ebba ihn in atemloser Spannung beobachtet. Der Ausdruck seines Gesichtes hat sich ganz und gar verändert.

Alles Leben scheint daraus gewichen. Kalt, beängstigend starr erscheinen seine Züge.

Endlich hebt er den Kopf.

Aber nicht Ebba ist es, die sein Blick sucht, sondern Meister Wybrands, den jahrelangen Genossen seiner selbstgewählten Einsamkeit.

„Onkel Henrik?“

Der Alte, der dumpf vor sich hingeblickt, fährt zusammen.

„Ja, mein Junge —“

Ein Schauer überrieselt Ebba. Die Stimmen beider klingen so ganz anders, als früher — wie aus einer andern Welt heraus, an der sie, Ebba, keinen Teil hat.

„Onkel Henrik! Sie will hierher kommen.“

„Wer?“

„Karin.“

„Nicht möglich. Verbiete es ihr!“

„Das wird kaum angehen.“

Schwellt Pause.

Ebba hat sich ans andere Ende der Plattform zurückgezogen. Mit schmerzlicher Verwunderung gewahrt sie, daß die beiden Männer dort, der alte wie der junge, ihre Anwesenheit ganz vergessen haben. Ist es denn möglich, daß die Schatten der Vergangenheit die strahlende Gegenwart völlig verdunkeln?

(Fortsetzung folgt.)

50 Kronen oder einen Jahresbeitrag von 4 Kronen leisten.

**Sie neuer Marineattaché in Paris.** Mit Rücksicht auf die erhöhte Bedeutung, die der französischen Kriegsmarine unter den nach Beendigung des letzten Balkankrieges geänderten Verhältnissen im Mittelmeer zukommt, hat die Marineleitung die Schaffung eines Postens eines Marineattachés bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris für angezeigt gehalten. Wie die „Zeit“ erfährt, ist zum Marineattaché in Paris Korvettenkapitän Otto Graf Welfersheimb aus-ersehen.

**Der Olivenbau im kroatischen Küstenland.** Dem Wunsch folgend, den Wohlstand des kroatischen Küstenlandes nach Möglichkeit zu heben, entschloß sich die kroat.-slav.-dalmat. Landesregierung in den politischen Bezirken Susak und Cirkvenica praktische Delkautarje einzuführen, damit sich die dortige Bevölkerung die für einen rentablen Delbau erforderlichen Kenntnisse aneigne. Die Regierung läßt sich bei ihrer Absicht vom glänzenden Beispiel Dalmatiens leiten, wo die moderne Delbaukunst wirklich sehr erfreuliche Erfolge erzielt hat. Bis vor kurzem war der Delbau in Dalmatien teils ganz primitiv, teils lag er sogar ganz darnieder. Da aber die Gewinnung des Olivenöls für den dalmatinischen Ackerbau einen Haupterwerbszweig darstellt, sah sich die Statthalterei veranlaßt, einige Fachleute nach Unteritalien zu schicken, damit sie das Wesen der Delbaumkultur studieren und irgend eine geeignete Art finden, die heimische Olivenkultur zu entwickeln und zu heben. Um die Angelegenheit nach Kräften zu fördern, richtete die Statthalterei einige Muster-Delgärten und Baumschulen ein, wo mit der Bereidung der Art es groß begonnen wurde. Die Pflanzen wurden dann unter die Bevölkerung entweder unentgeltlich oder gegen so geringen Kaufpreis verteilt, daß jedermann gerne darnach griff und sich mit wahrer Lust der Olivenzucht widmete. Die Folgen zeigten sich denn auch gar bald: Heute ist der Delbau Dalmatiens auf einer hohen Stufe und bedeutet außerdem eine Haupteinkunftsquelle für den Dalmatiner. Mit der Zeit ging man auch zur Gründung von Delbaugenossenschaften über, die heute auch schon außerhalb des Landes genannt werden. In Dalmatien werden die Oliven meist zur Delproduktion verwendet, allein heutzutage werden sie auch schon vielfach konserviert. Dazu wird eine große — dalmatinische — Spezialität gewonnen, oder auch sonst schön gediehene Früchte. Die Konserviergefäße sind Flaschen von 1 Liter Inhalt, die je nach Güte der Konserve zu 1—2 Kronen verkauft werden. In Wien, Budapest, Triest und auch anders-orts ist die Ware sehr gesucht. Die gewöhnlichen Del-früchte werden ausschließlich zur Bereitung des Deles verwendet, dessen Feinheit sich natürlich nach der Güte der Frucht richtet. Das Klima der kroatischen Küste von Fiume bis Fregg und bis an die dalmatinische Grenze unterscheidet sich von jenem Dalmatiens nicht wesentlich, was eine sichere Garantie gäbe, daß der Delbau auch im kroatischen Küstenland mit Erfolg ge-trrieben werden könnte. Außer einer praktischen Seite hätte das Bestreben der Landesregierung auch eine ideale Bedeutung für das Küstenland. Die Küstenstriche würden nämlich durch Anpflanzung von Bäumen sehr verschönert werden, was namentlich die Badeorte, deren Wert sich sehr heben würde, richtig zu schätzen wissen werden.

**Die Sicherheit der Seefahrt.** In London wurde am 20. d. M. die letzte jener Sitzungen abgehalten, welche der Sicherheit der Seefahrt galten. An dem Verträge, dessen Bestimmungen noch nicht ver-öffentlichet wurden, hat auch unsere Monarchie als maritimer Staat teil. Unter den wichtigsten Bestim-mungen befindet sich die Forderung nach einer allge-meinen und besseren Signalordnung, Einführung von radiotelegraphischen Apparaten und von Rettungsbarkeln für 75 Prozent der Eingeschiffen. Für die restlichen 25 Prozent müssen Flöße oder andere Rettungsmittel bereitstehen. Rußland hat diesen internationalen Ver-trag nicht unterfertigt.

**Konzert im Marinekasino.** Heute, Freitag, den 23. Jänner, punkt 5 1/2 Uhr abends, findet im Marinekasino ein Konzert für Marinewohlthatigkeits-zwecke unter gütiger Mitwirkung der Frau Valery von Böhl und der Fräulein Hilba und Fräulein Müller von Ublein statt. Dirigent: R. u. L. Marinekapell-meister Herr Franz Jalsch. Preise der Plätze (nume-rierte Sige) im großen Saale 2 Kronen, alle übrigen (auch Stehplätze) 1 Krone. Im Vorverkauf werden nur nummerierte Sige ausgegeben.

**Uebersetzung ins Aktivitätsverhältnis.** Der Hafenadmiralats-Tagesbefehl verlaublicht: Uebersetzt wird in den Stand des Seeoffizierskorps (mit 16. Jänner 1914): Der Linienchiffleutnant in Marinelokal-anstellung Eduard T r o s t v. W e h r s o r t mit dem innehabenden Range und der früheren Einteilung.

**Belobung.** Vom k. u. k. Kriegsmministerium, Ma-rineinspektion, wurde mit Dekret belobt: Für vorzügliche Dienstleistung bei Führung der Augen der Elektro-

bauaufsicht in Fiume-Vergubi der Elektroingenieur 1. Klasse Dr. techn. Friedrich Jakobczyk.

**Die Möbel des Prinzen von Wied,** welcher demnächst in Albanien eintreffen soll, sind in Triest bereits angelangt. Sie werden mit einem Dampfer des Lloyd nach Durazzo gebracht werden. Man weiß noch nicht, ob der Prinz von Wied die Reise nach Albanien mit einem Lloydschiffe, einem Spezial- oder einem unserer Kriegsschiffe antreten werde.

**Gegen den Tango.** Die Argentinier werden, was den Tango anbelangt, bei uns kaum heimatsbe-rechtigt werden. Nun wehrt auch der Kardinal-Patri-arch von Venedig in schärfster Weise dagegen, ihn als das Abscheulichste, was man sich vorstellen könne, be-zurechnend. Se. Eminenz bedroht Männlein und Weib-lein seiner schönen Diözese mit Pech und Schwefel — eine Sintflut kann er in der meerdurchspülten Lagu-nenstadt begreiflicherweise nicht auf die Häupter jener Verbrecher herablassen, die gewillt sind, die unsicheren Seligkeiten des Himmels nicht für die irdischen Freuden einzutauschen.

**Nichts zu Verderben.** In Christiania feiert die Emanzipation der Frauen Triumphe. Dort wurde die erste Vertreterin des weiblichen Geschlechtes in das Korps der Diplomaten aufgenommen. Dem kann auch dieses nicht schaden!

**Verband kroatischer Adriabäder.** Am 18. d. wurde in Novi unter Vorsitz des Grafen Georg Drssich die gründende Hauptversammlung des „Ver-bandes der kroatischen Adriabäder“ abgehalten. Dem Verbands traten sofort bei die küstländischen Städte: Buccari, Cirkvenica, Zablana, Kraljevo, Novi, Selce und Fregg. Der Verband beschloß, die Refkura-arbeit für alle Städte des kroatischen Küstenlandes sofort aufzunehmen. Damit aber schon für die kommende Saison eine Refkura im größeren Stil durchgeführt werden könne, will die Direktion die küstländischen Gemeinden und Private einladen, dem Verbands als Mitglieder beizutreten und seine Arbeit auf diese Weise zu unterstützen. Die Gründer zahlten ein- für allemal 200 Kronen, während der Beitrag der ordentlichen Mitglieder 25 Kronen jährlich und jener der unter-stützenden 6 Kronen jährlich beträgt. Die Direktion des Verbandes hat ihren Sitz in Novi.

**Gendarmereimassenversammlung.** Sonntag den 1. Februar 1914 findet um 2 Uhr nachmittag im Restaurant Ed. Beyer, Wien, II. Prater, Benedigerau 176 (Nähe Lustspieltheater) eine allgemeine Versamm-lung aller pensionierten und ehemaligen Gendarmen, sowie deren Witwen und Waisen statt. Zweck dieser Versammlung ist die Bereinigung der drei bestehenden Gendarmereivereine, um die eigenen Standesinteressen mit Erfolg vertreten zu können. Diejenigen Kameraden z., die nicht erscheinen können, wollen ihre Zustimmung für die Bereinigung mittels Korrespondenzkarte an die Zeitung des Reichsvereines ehemaliger Gendarmereie-angehöriger in Wien, II. Nordbahnstraße 20, senden.

**Faschingsabend im Restaurant Burget.** Der geräumige Saal der Gastwirtschaft Burget soll am Samstag der Schaulplatz eines fröhlichen Faschings-festes sein, zu dem bereits alle Vorbereitungen ge-ztroffen werden. Neben dem bekannt guten Bier der P i l s n e r Bürgerlichen Brauerei gelangen gute Weine und Champagner (diese letzteren glasweise) zum Aus-schank. Die Speisekarte ist reichhaltig und nennt für Liebhaber Kropsen und delikate Schweinsulze.

**Theater.** Die Theaterleitung verlaublicht, sie werde ab 28. Februar eine Opernstagione mit „Carmen“ und „Rigoletto“ veranstalten. Während dieser Opernvorstel-lungen soll an einem Tage der Ruhe ein großes Sma-reglianisches Konzert veranstaltet werden.

**Klassenlotterie.** Am 11. und 13. Februar l. J. werden die Lose der IV. Klasse gezogen werden. Die Erneuerungslose können heute schon unter Zahlung der Einlage und Vorweisung des Loses der letztgezogenen Klasse bezogen werden. Als Bezugsstermine der Er-neuerungslose gilt der 3. Februar l. J. Spieler, welche diese Frist veräumen, verlieren ihr Anrecht auf ein Erneuerungslos.

**Neue Ansichtskarten.** Der bekannte Karika-turenzeichner Eduard D w o r a k hat eine neue Serie von Ansichtskarten aus dem Matrosenleben im Verlage der Firma C. Fano (Via Sergia) erscheinen lassen.

**Öffentliche Gewalttätigkeit.** Wegen öffentlicher Gewalttätigkeit wurde der Zwillmarineur Georg Brdas verhaftet, der seinen Arbeitskollegen Simon Bu-lata aus Pola durch Schläge nicht unerheblich ver-letzt hat.

**Diebstahl.** In der Via degli Operai wurde der Rutscher Matthias Cocolet bei einem Diebstahle erlapp-t und verhaftet. Er trug von dem mit Kohle beladenen Wagen, den er führte, mehrere Säcke in ein Haus. Von einem Wachmanne beobachtet und verfolgt, ergri-f er die Flucht. Er wurde eingeholt und verhaftet.

**Gezetz.** Wegen Singens und gröblicher Störung der Nachtruhe wurde der Bauer Thomas Brajkovac verhaftet.

## Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 22.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Seva.

Garnisoninspektion: Hauptmann Theuer vom Land-wehrinfanterieregiment Nr. 5.

Kerzliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Fuchs.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. Boot „21“: Linienchiffleutnant Rudolf Freiherr v. Gall zu Rosen-burg und Kulmbach (als Kommandant). Auf S. M. S. „Komet“: Linienchiffleutnant Gaston Ritter Hart-mann v. Wartenschild (als Gesamtdetachement), Fre-gattenleutnant Andreas Korparic, Seeführer Dionysius Graf Almásy v. Szabany und Lörö-Szent-Miklos (offiziersdiensttuend), Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Steindl. Auf S. M. S. „Arpad“: Marine-kommissar 1. Klasse Adolf Eiselt. Zum Matrosenkorps: Marinekommissar 2. Klasse Franz Schmidt. Auf S. M. S. „Viribus unitis“: Provisorischer Fregattenarzt Dr. Friedrich Bogensberger. Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Linienchiffarzt Dr. Adolf Schubert, provisorischer Fre-gattenarzt Dr. Alfred Jeleli. Auf S. M. S. „Radeky“: Fregattenarzt Dr. Erich Schmieb. Zur Artilleriedirektion des Seearsenals: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Otto Kasperkovich.

## Drahtnachrichten.

### Parlamentarisches.

**Die Personaleinkommensteuernovelle ange-nommen.**

W i e n, 22. Jänner. Nach Eröffnung der Sitzung des Herrenhauses, die um 2 Uhr 30 Minuten erfolgte, stellte Fürst Schönburg den Antrag, zwecks Vorbereitung der Lehrerdienstpragmatik und des Privatbeamten-versicherungsgesetzes eine besondere Kommission zu wäh-len, die die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nach ihrem Erlangen prüfen soll. Wird angenommen. Hier-auf wird zur Tagesordnung übergegangen und der Bericht in die Beratung gezogen. Nachdem noch die Mitglieder Graf, Clam-Martinić und Freiherr Glanz gesprochen haben, wurde die Personaleinkommensteuer-novelle in zweiter und dritter Lesung nach den Be-schlüssen der gemeinsamen Konferenz unverändert ange-nommen.

**Pensionsversicherungs-Novelle und Lehrerdienstpragmatik.**

W i e n, 22. Jänner. Da die Anträge der Minori-täten zurückgezogen wurden, kam es zur Abstimmung, wobei die Pensionsversicherungs-Novelle in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde. Sowie der Abge-ordnete Kemetter die Verhandlungen über die Lehrerdienstpragmatik eingeleitet hatte, ergriff der Unterrichts-minister Hussarek das Wort und legte den Standpunkt der Regierung dar. Nachdem noch einige Redner zum Gegenstande sprachen, wurde die Sitzung abgebrochen und die Verhandlungen auf morgen vertagt.

**Das Budgetprovisorium.**

W i e n, 22. Jänner. Die Polnische Korrespondenz meldet, daß heute auf Anregung des Abgeordneten Gustav Groß über das Budgetprovisorium eine Kon-ferenz der Parteiführer des Hauses stattfand.

**Der kroatische Klub im ungarischen Parlament.**

A g r a w, 22. Jänner. Die neugewählten kroati-schen Abgeordneten für den ungarischen Reichstag haben sich gestern abends als Klub konstituiert. Zum Präsi-denten wurde der Abg. Bogoslav Mozuranc gewählt. Die Abgeordneten werden sich nach Budapest begeben, sobald die Eisenbahndienstpragmatik auf die Tages-or-dnung des Abgeordnetenhauses gelangt.

**Sirolin**  
"Roche"  
Aerztlich empfohlen bei allen  
Erkrankungen der Atmungsorgane.  
**Lungenkrankheiten,**  
Bronchialkatarrhen,  
Keuchhusten,  
Skrofulose der Kinder.  
Erhältlich in allen Apotheken  
zu Nr. 9, perlesona.

### Das ungarische Pressgesetz.

Budapest, 22. Jänner. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung über das Pressgesetz fortgesetzt. Hierbei kam es zwischen der Majorität und der Opposition zu einem stürmischen Zwischenfall. Die nächste Sitzung findet morgen mit gleicher Tagesordnung statt.

### Die serbisch-bulgarische Grenzfrage.

Sofia, 22. Jänner. Einem Berichte der bulgarischen Delegierten zufolge habe der russische General Holmsen die serbisch-bulgarischen Grenzstreife meist zugunsten der Bulgaren entschieden. Das Gebiet am Novi-Sani-Flusse sei den Bulgaren zugesprochen worden.

### Zum serbisch-bulgarischen Vertrag.

Sofia, 22. Jänner. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet, daß die Ausstreuungen der Petersburger Blätter, wonach Jar Ferdinand den Text des serbisch-bulgarischen Vertrages dem Wiener Kabinett übermittelt habe, jeder Grundlage entbehren.

### Ein Ministerprozeß in Bulgarien.

Sofia, 22. Jänner. Das Staatsgericht hat den Prozeß gegen die führenden Stambulwistenminister auf den 19. Februar anberaumt.

### Die Konsuln in Debeagatsch.

Sofia, 22. Jänner. Die bulgarische Regierung hat in einer Zirkularnote die ausländischen Regierungen ersucht, die Stellung ihrer Konsuln in Debeagatsch zu regeln, die bei den bulgarischen Behörden noch nicht beglaubigt und noch nicht im Besitze ihres Exequaturs sind.

### Sorge um die Flüchtlinge in Thrazien.

Sofia, 22. Jänner. Die gemischte Kommission, welche mit der Unterbringung der türkischen und bulgarischen Flüchtlinge in Thrazien betraut ist, hat ihre Arbeiten bis zur Regelung einiger grundsätzlicher Fragen unterbrochen, deren Lösung angesichts der zuvorkommenden Haltung der türkischen Kommissäre auf keine Schwierigkeiten stoßen wird.

### Ein griechisch-bulgarischer Zwischenfall.

Athens, 22. Jänner. Die „Agence d'Athènes“ berichtet, daß die „Patris“ aus Saloniki eine amtliche Mitteilung über einen griechisch-bulgarischen Zwischenfall habe. Nach der Meldung der „Patris“ sei es in der Nähe des Militärpostens Oksilar an der griechisch-bulgarischen Grenze unter den Mitgliedern der gemischten Abgrenzungskommission zu einem ersten Zwischenfall gekommen. Während der Beratungen habe ein bulgarischer Offizier eine beleidigende Aeußerung über die griechischen Truppen fallen lassen, worauf ihm ein griechischer Offizier nicht minder scharf erwiderte. Der Fall spitzte sich so zu, daß der griechische Oberst das Bajonett aufpflanzen ließ. Die Erregung der Griechen legte sich erst, als ein höherer bulgarischer Offizier den Fall aufklärte und die Gemüter beschwichtigte. Die Widersprüche wurden jedoch trotzdem nicht ausgeglichen, da sich die bulgarischen Mitglieder weigerten, das Protokoll zu unterschreiben. Die griechischen Mitglieder verließen die Kommission und begaben sich nach Athen.

### Die neuen griechischen Torpedoboote.

Riel, 22. Jänner. Die auf der Vulkan-Werfte in Stettin für die griechische Kriegsmarine erbauten sechs Torpedoboote haben heute vormittag nach mehrtägigem Aufenthalte im hiesigen Hafen die Ausreise nach den griechischen Gewässern durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal angetreten. Die Kommandanten der Torpedoboote sind gestern nachmittag vom Generalinspektor der Marine, Prinzen Heinrich von Preußen, empfangen worden.

### Italienische Flagge auf den ägäischen Inseln.

Rom, 22. Jänner. Die „Tribuna“ schreibt: Es ist sicher, daß Italien die von ihm besetzten Inseln nicht früher räumen wird, bis es für die Opfer an Mann und Geld, die es infolge der Nichterfüllung des Vertrages von Lausanne aufwenden mußte, entschädigt werden wird. Da Italien bei dieser seiner Haltung von keinem Hintergedanken geleitet ist, wird es von seinen Verbündeten unterstützt und es hat Grund zu glauben, daß die Gerechtigkeit seines Standpunktes und die Loyalität seiner Entschlüsse von der Tripelentente wird anerkannt werden. Eben weil diese Entschlüsse gerecht und gemöhigt sind, sind sie auch unerschütterlich. Sie verfolgen nicht die Ziele, die Türkei zu schwächen, Italien wünscht keine Gebietserwerbungen zu machen, aber da es eine Mittelmeergroßmacht ist, will es um jeden Preis an dem friedlichen wirtschaftlichen Wettbewerb der Großmächte teilnehmen und sich im östlichen Mittelmeere den ihm zukommenden Platz sichern. Das ist ein Lebensinteresse Italiens.

### Der Präsident der Duma demissioniert.

Petersburg, 22. Jänner. „Ries“ erfährt, daß der Präsident der Reichsduma Rodzianko mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage, die durch die Spaltung in der Oktoberistenpartei geschaffen wurde, demissionieren werde. Als sein Nachfolger wird Fürst Wolonsky genannt.

### Der 22. Jänner in Rußland.

Moskau, 22. Jänner. Die hiesige Arbeiterschaft wollte dies Jahr wieder den Gedenktag der blutigen Arbeiteropfer des Jahres 1905 feiern, es wurde ihr jedoch das Vorhaben von der Polizei vereitelt. Petersburg, 22. Jänner. Unkläglich des Jahresstaats der Demonstrationen vom Jahre 1905 ist heute früh in allen Fabriken der Residenz ein Massenstreik ausgebrochen. Nach einer Meldung aus Riga streiken auch dort die Arbeiter vieler Fabriken aus dem gleichen Anlasse.

Petersburg, 22. Jänner. Bis nachmittag sind von 350 000 Fabrikarbeitern 70 000 in den Ausstand getreten. Sie und da suchten revolutionär gefasste Arbeiter laut zu demonstrieren, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

Warschau, 22. Jänner. In den hiesigen Stadt- und Vorstadtfabriken sind 2800 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Petersburg, 22. Jänner. In der Umgebung von Petersburg wurden drei Männer beim Drucken eines Aufrufes des Vorstandes der sozial-revolutionären Arbeiterdeputierten verhaftet, worin die Arbeiter aufgefordert werden, am 22. Jänner zu streiken. Zahlreiche bereits gedruckte Aufrufe und Druckereiparate wurden beschlagnahmt. Gleichzeitig wurden in Petersburg ein sozial-revolutionärer Arbeiter während der hektographischen Anfertigung eines Aufrufes zum Streik am 22. Jänner, sowie vier Studenten und zwei Studentinnen verhaftet. Bei ihnen wurden ebenfalls die gleichen Aufrufe und revolutionäre Flaggen vorgefunden.

### Erledigung des russisch-deutschen Zwischenfalls.

Petersburg, 22. Jänner. „Ruskoje Slovo“ sagt, daß der russisch-deutsche Streit betreffs deutscher Militärinstruktoren in der Türkei nunmehr erledigt sei.

### Nus Oksaz.

Mitthause, 22. Jänner. Die „Oberösterreichische Landeszeitung“ meldet: Gestern vormittag fand unter dem Vorsitz des von Berlin zurückgekehrten Statthalters Grafen von Wedel ein Ministerrat statt, wobei der Statthalter den Bericht über seine Berliner Reise erstattete. Wie das Blatt meint, wird zunächst keine Aenderung in der Regierung eintreten, doch sei die Lösung der Krise nur verlagert. Man wolle Demonstrationen zu einer Zeit, in der die Faberner Affäre und ihre Nachwehen noch andauern, vermeiden.

### Begräbnis des Generals Picquaris.

Paris, 21. Jänner. Infolge persönlicher Intervention des Ministerpräsidenten Doumergue und mit Rücksicht auf den Wunsch des Parlamentes hat die Familie des verstorbenen Generals Picquari die Zustimmung dazu gegeben, daß die Leichenseierlichkeiten in Paris auf Kosten des Staates stattfinden.

### Englisches Rüstungsfieber.

London, 22. Jänner. Der Handelsminister Buxton betonte in einer Rede, die er gestern abend in Barmondshy hielt, daß die Regierung den vollständigen Schutz der englischen Küste sicherzustellen verpflichtet sei. Zu diesem Zwecke müsse man ein Schlachtschiffgeschwader zur Verfügung haben, das gegenüber der nächststarken Seemacht eine Ueberlegenheit von 60 Prozent aufweist.

### Erniedrigung des Zinsfußes der Nationalbanken.

Brüssel, 22. Jänner. Die belgische Nationalbank hat den Zinsfuß von 5 Prozent auf 4½ Prozent erniedrigt.

Kopenhagen, 22. Jänner. Die Nationalbank von Dänemark erniedrigte den Zinsfuß von 6 Prozent auf 5½ Prozent.

Stockholm, 22. Jänner. Die Schwedische Reichsbank ließ den Zinsfuß von 5½ Prozent auf 5 Prozent fallen.

Zürich, 22. Jänner. Die Schweizerische Bank stellte ihren Zinsfuß von 4½ Prozent auf 4 Prozent.

London, 22. Jänner. Die Bank von England hat den Diskont von 4½ Prozent auf 4 herabgesetzt.

Berlin, 22. Jänner. Die Deutsche Reichsbank setzte heute den Diskont von 5 Prozent auf 4½ und den Lombardzinsfuß von 6 Prozent auf 5½ Prozent herab.

### Mexikanische Rebellen.

New-York, 22. Jänner. Nach einem Telegramme aus Mexiko gibt der Kriegsminister bekannt, daß die Rebellen beim Versuch, Cuernavaca zu nehmen, von den Regierungstruppen geschlagen wurden und hierbei 2000 Mann verloren haben.

### Die Lohnbewegung der englischen Arbeiter.

London, 22. Februar. Der ausgebrochene Streik umfaßt sämtliche Gruppen von Arbeitern im Kohlentransporte. Die Arbeiter hatten eine Lohnerhöhung gefordert. Als sich die Verhandlungen zerschlugen, legten die Arbeiter einer großen Firma die Arbeit nieder. Von hier aus dehnte sich der Streik auf die anderen Stadtviertel aus. Der Streik wurde ohne Genehmigung der Gewerkschaft beschlossen, von dieser aber nachträglich gutgeheißen.

### Arbeiterbewegung in Portugal.

Lissabon, 22. Jänner. Der Ausstand der Nordostbahngesellschaft gilt als beendet. Auch die partiellen Ausstände sind beendet und die Blätter erscheinen wieder.

Cerbere, 22. Jänner. Der Eisenbahnverkehr wurde wieder aufgenommen. In der Nähe der Stadt ereignete sich ob des hohen Schnees eine Zugsentgleitung. Der Verkehr wurde bald wieder hergestellt.

### Ende des Generalstreiks in Südafrika.

Prätoria, 21. Jänner. Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Betrieb in den Eisenbahnwerkstätten am 26. Jänner wieder aufgenommen werden wird.

Sohnesburg, 21. Jänner. Wie verlautet, beschloß der neue Ausschuß des Gewerkschaftsverbandes in einer geheimen Sitzung, den Generalstreik vom 22. Jänner ab bis auf weiteres für beendet zu erklären.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Jänner 1914.

#### Allgemeine Uebersicht:

Das im NW beständige Hochdruckgebiet hat sich wieder verschärft, das Barometerminimum ist etwas gegen E gezogen und liegt das Zentrum über der südlichen Adria. Ein zweites Minimum lagert im NE.

In der Monarchie meist wolkig und NW-NE-liche Winde, harter Frost. In der Adria zynonale Winde aus NE-SE, halb bis ganz bewölkt, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, frische bis mäßige Winde aus NE-NW, geringe Wärmeunterschiede.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.5

2 " nachm. 758.5

Temperatur um 7 " morgens 10

2 " nachm. 3.8

Regenüberfluß für Pola: 15.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.2°.

Ausgegeben um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags.

**OXO**

**Rindsuppe-Würfel**

sind die Würfel des Kenners. Sie werden einzig und allein von der

**Liebig**

Gesellschaft, der größten Fleisch-Extrakt-Fabrikantin der Welt, hergestellt und geben durch ihren Gehalt an bestem Fleisch-Extrakt wirkliche Rindsuppe.

**Stempelskala Berechnungstabelle**

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beiden Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.

**Papierservietten**

Obstteller, Papierhandtücher, Klostpapier, Zigarettenhüllen etc. etc.

**Brietpapier in Blockform.**

Zu haben nur in der Papierhandlung

**Jos. Krmpotic**

Eingetroffen:  
**„Le carnaval Parisien“**  
 Kostümbilder, à Kr. 1.— pro Blatt  
**„Revue parisienne“**  
 Frühjahrsmoden, Kr. 2.50, bei  
**E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger**

Elegant möbliertes Zimmer mit Gas und Dauerbrandofen, in der Nähe des Marinekasinos ist per sofort zu vermieten. Piazza Verdi 6, parterre links. 88  
 Junger Burlesker sucht per sofort möbliertes Kabinett bei deutscher Familie; wünschenswert auch Kost. Zuschriften an die Administration unter „B. M.“ 86  
 Wohnung 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, mit Zubehör zu vermieten. Via Saccà 31. 85  
 Französischer Unterriß (eventuell Konversation) gesucht von Nichtanfänger. Anträge an die Administration. 81  
 Ungarische Köchin sucht Posten im Gasthause. Via Ariosto Nr. 3. 80  
 Kleines Haus unter guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Via Giovia 126. 76  
 Deutsche Bedienerin wird gesucht für Vormittags-, eventuell auch Nachmittagsstunden. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 74  
 Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang und Gas im 1. St. d. Via Carducci 55. 72  
 Dienstvermittlung Maria Blanninck empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und dem Personal. Via Carducci 11. 68  
 Schönes Haus in hübscher Lage, bestehend aus einer großen und zwei kleinen Wohnungen mit allem Komfort, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 67  
 Zum verkaufen ein Gastlokal Via Magbarade 94. 10  
 Zu verkaufen zwei Stück ältere Kupferne Wabesen für Holz-, Holzkohlen- oder Steinkohlenheizung; mit Duschapparat. Sind nach Erneuerung der Dichtung der Rauchabzugsrohre am Kesseldeckel wieder vollkommen gebrauchsfähig. Zu besichtigen von 1—2 Uhr nachm. und 7—8 Uhr abends im Hause Manduffisch, Via Sigolano 22, 1. Stod. 70  
 Zu verkaufen ein japanischer Kasten, ein Blumenständer, eine gebrauchte Singer-Nähmaschine und eine Titania-Waschmaschine. Zu besichtigen von 9—12 Uhr. Adresse in der Administration. 64  
 Notung! Heute Ankunft eines reichen Lagers von echten Sfrancerpoulards zu konkurrenzlosen Preisen. Mar che, Via Giovia 26. 93  
 Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten. Via Giulia Nr. 1, 3. St. 94  
 Billig zu verkaufen Bücherschrank mit Tisch (kleine Möbelstücke). Adresse in der Administration. 95  
 „Blond 30“ Abbazia. Warum so lange keine Antwort? Ist der Entschluß gar so schwer? Hand- in-Hand. S. M. S. „St. Georg“. 92  
 Bedienerin, die kochen kann, wird gesucht. Anzufragen bei Slamich, Via Promontore 16. 62  
 Winterjackett, eine aus Plüsch, billig zu verkaufen. Via Ruzio Nr. 10. 90  
 Beste Korbwarenherstellung. Hier werden alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten aus best-inkivierten Weidenruten zu konkurrenzlosen Preisen gefertigt: Reisekörbe (verschied. Größen), Wäschekörbe, Blumentische, Blumenständer, Nästkörbe, Papierkörbe usw. Einflachten der Rohrstühle wird auf das Solideste ausgeführt. Bestellungen werden rasch und genau besorgt. — Dasselbst gepflüster Klavierstimmer. Korrespondenzkarte genügt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Admiralstraße Nr. 21, parterre rechts. gr.

**Kavalier-Walzer**

aus der Operette  
**„Polenblut“**  
 von Oskar Nebdal. Für Klavier Kr. 2 16.  
 Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).**

**Das große Heimweh**



Der neueste Roman von  
**Rudolf Herzog**  
 beginnt jetzt in der  
**„Gartenlaube“**

**Restaurant Burget**

Samstag, 24. Jänner

**Luftiger Canzabend**

ff. Pilsner! Gute Weine!  
 Kräften! Champagner in Glas! Schweinsstutz!

**Männerschwäche?**

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

oooooooooooooooooooooooooooo

**BRENNHOLZ**

gut ausgetrocknet.

**Buchenholz** fein gespalten und in Bündel gebunden

bei

**Johann Wagner - Pola**  
 Via Stazione 32.

oooooooooooooooooooooooooooo

**Arbeitervormerkbücher**

für Industrielle und Unternehmer

nach Vorschrift des Gewerbeinspektors

zu haben bei der Firma

**Jos. Krmpotić**

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

**BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**

(AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrentis, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

**Neue Löhnungstabelle**

auf Leinwand aufgespannt

zu haben bei

**Jos. Krmpotić**

Pola

Piazza Carli Nr. 1